

Vorwort

Mütter und Väter wollen das Beste für ihre Kinder. Fast alle Eltern in Deutschland sind sich darin einig, welche Ziele sie bei der Erziehung erreichen wollen: Die Kinder sollen selbstständig und sozial verantwortlich sein, gleichzeitig aber auch leistungsfähig. Der letzte Aspekt hat in den vergangenen Jahren ständig an Bedeutung gewonnen. Denn Eltern beobachten sensibel die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Sie spüren, wie bedeutsam in der heutigen Gesellschaft ein guter Bildungsabschluss geworden ist, um das private und vor allem auch das berufliche Leben zum eigenen Vorteil zu gestalten. Ihren Kindern wollen sie möglichst viel Unterstützung geben, um auf diesem Weg voranzukommen.

Oft schießen Eltern in ihrem Bemühen, die Kinder leistungsfähig und schulfähig zu machen, über das Ziel hinaus. Übermotivierte Mütter und Väter setzen ihre Kinder geradezu unter Druck, damit sie keine Einbrüche in der Schullaufbahn erfahren. Viele übersehen auch, dass sie als Mütter und Väter, die meist selbst berufstätig sind, schnell an die eigenen Grenzen stoßen. Sie überschätzen das Zeitkontingent, das sie für die schulische Förderung ihrer Kinder zur Verfügung haben. Und sie spüren, dass sie mit den Herausforderungen des Schulalltags überfordert sind.

Wie heißt ein altes afrikanisches Sprichwort? „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß und stark zu machen und es erfolgreich zu erziehen.“ Damit ist gemeint: Die Eltern sind der Dreh- und Angelpunkt für die Erziehung, auch für die Erziehung zur Leistungsfähigkeit. Dabei dürfen sie nicht allein stehen. Väter und Mütter müssen sich Hilfe und Unterstützung von außerhalb der Familie holen. Die Kinder brauchen Impulse sowohl aus dem Elternhaus als auch aus Nachbarschaft, Verwandtschaft, Freundeskreis, Vereinen und Freizeiteinrichtungen – und vor allem auch aus der Schule. Wenn alle diese Institutionen und Personen zusammenarbeiten, kommt es zu einer anregenden Vernetzung.

Im vorliegenden Buch greift der Autor diese Ideen auf. Adolf Timm war Lehrer an verschiedenen Schularten, Studienleiter in der Lehrerbildung und hat erfolgreich eine Schule geleitet. Er weiß genau, mit welchen positiven und negativen Impulsen die Schüler aus den Elternhäusern in die Klassen kommen. Da er selbst Familienvater ist, kennt er auch die andere Seite. Aus dieser langjährigen Arbeit an der Verbindung von Schule und Elternhaus sind die *Gesetze des Schulerfolgs* abgeleitet. Sie sind geeignet, die erzieherischen und schulbezogenen Kompetenzen von Müttern und Vätern zu stärken. Ziel ist, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre Potenziale ausschöpfen.

In konsequent aufeinander aufbauenden Schritten gibt der Autor Müttern und Vätern Anregungen, wie sie ihre Kinder motivieren und zu starken und leistungsinteressierten Persönlichkeiten erziehen. Dabei überschätzt er die Möglichkeiten der Eltern nicht, sondern ermutigt sie, Unterstützung von Lehrkräften mit einzubeziehen. Das gute Einvernehmen zwischen Elternhaus und Schule, eine *Familie-Schule-Partnerschaft*, ist für ihn einer der Schlüssel für den Schulerfolg. Er nennt noch andere. Adolf Timm weiß als erfahrener Pädagoge um die Bedeutung des ganzen Dorfes für die Ent-

wicklungsimpulse eines Kindes. Herausgekommen sind *36 Gesetze des Schulerfolgs*, die in anschaulicher und einfach nachvollziehbarer Weise vorgestellt werden. Mütter und Väter schaffen damit eine gute Ausgangsbasis, Neugier und Wissensdurst der Kinder weiter zu verstärken und ihre Leistungsbereitschaft zu fördern.

Meines Wissens ist es das erste Fortbildungsbuch dieser Art für Eltern – noch dazu von einem kompetenten Schulleiter geschrieben. Neben wertvollen Hinweisen für den erzieherischen und schulischen Alltag stehen vor allem Denkanstöße im Vordergrund, die immer wieder den Blick der Eltern auf das eigene Verhalten richten. Auch in Verbindung mit dem Elternteraining *Die Gesetze des Schulerfolgs* leistet das Buch einen wichtigen Beitrag, die Erziehungsverantwortung von Müttern und Vätern für den schulischen Weg ihrer Kinder nachhaltig zu stärken. Die besondere Erfahrung des Autors ist in jeder Zeile zu spüren. Hier spricht jemand, der genau weiß, was Kinder und Jugendliche brauchen, um zu Schul- und Lebenserfolg zu kommen. Dieses Wissen breitet er den Eltern gegenüber aus – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern gelassen und erfahrungsgesättigt. Eine überzeugendere Hilfestellung können sich Mütter und Väter nicht wünschen.

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance, Berlin